Oertliches und Sächsisches.

— Ein fröhliches Leben und Treiben entwickelte sich am Mittwoch Abend im Keglerheim. Es hatten sich daselbst über 300 Bewohner der Häuser des Gemeinnützigen Bauvereins eingefunden zur Feier des fünfjährigen Bezugs der ersten Häusergruppe genannten Vereins. Auch die Mitglieder des Vorstandes und einige Herren vom Aufsichtsrathe waren der an sie ergangenen Einladung bereitwilligst gefolgt. Die Darbietungen, fast ausnahmslos von Bewohnern der genannten Häuser vorgetragen, bestanden in Festrede, Chor- und Sologesängen, komischen Vorträgen, Zitherspiel und zwei sehr passend gewählten Einaktern und gelangten alle aufs Beste. Besonders trugen die beiden recht hübsch gespielten Theaterstücke: „Der Kaffeeklatsch" und „Unglückliche Familienverhältnisse" nicht wenig zur frohen Festesstimmung bei. Durch die Festrede sowohl als auch durch zündende Worte der Herren Vorstand Baumeister Melzer und Aufsichtsrathsmitglied Stadtrath Blumenritter Adam wurden die humanen Zwecke des Gemeinnützigen Bauvereins gefördert, der jetzt schon über 180 Mietheuten ein schönes Heim geschaffen hat. Bis in die frühen Morgenstunden konnte sich dann auch noch Alt und Jung den Freuden des Tanzes widmen. Von den Mitgliedern des Festausschusses hat sich besonders Herr Rathsregistrator Lehmann den Dank aller Theilnehmer der wohlgelungenen Feier verdient.

— Geringe Fahrwasserverhältnisse auf der sächsischen Elbstromstrecke am 11. November 1893 bei einem Wasserstande von 131 Centimeter unter Null am Dresdner Pegel in Centimetern: Schöna bis Schandau 94, Schandau bis Raden 94, Raden bis Pillnitz 96, Pillnitz bis Dresden (Albertbrücke) 98, Dresden (Albertbrücke) bis Meißen (Eisenbahnbrücke) 98, Meißen bis Riesa 100, Riesa bis Landesgrenze 96.

— In Gemäßheit der vorliegenden Nummer liegt eine Beilage der Zentral-Italienischen Wein-Importgesellschaft Taube, Tonner, Kinen und Co., Generalverwaltung in Frankfurt a. M., bei, welche unter einem Preisverzeichniß Mittheilungen über Zweck und Ziele dieser unter dem Protectorate der Königl. Italienischen Regierung gegründeten Gesellschaft enthält. Die Weine dieser Gesellschaft, welche bei anerkannt vorzüglicher Qualität auch weiter den großen Vortheil bieten, unter Ausschluß italienischer Staatsfinanzgelder zu haben und daher den Konsumenten Garantie für absolute Reinheit und Ursprung Gewähr bieten, haben bereits einen Absatz von über 6 Millionen Flaschen erzielt.

— Der auch in Dresden bekannte Schnellläufer Libbele hatte in der Zeitung verbreitet, daß er durch Gift ein Schmalenmarden gefangen hat, obgleich er ihm seit langer Zeit Galle und Leber ist.

— Die Feuerwehr rückte vorgestern Abends in der 4. Stunde nach Mittelfrage 1 aus. Zwischen war in einer Schlafstube Feuer entstanden, durch das verschiedenes Mobilar verbrannt wurde. — Kurz nach 9 Uhr Abends war Lichtgarage 1 eine Wasserleitung in Brand gerathen, wozu gleichfalls die Feuerwehr, die aber nur kurze Zeit thätig zu sein hatte, alarmirt wurde.

Aus Bequemlichkeit pflegen viele Leute des Abends ein Fenster an die Klinke der Verbindungsthür zu hängen und dahinein am Morgen für die am anderen Morgen ihnen zugetragenen Frühstückbrödchen zu legen. Diese weit bekannte Gewohnheit hat schon eine Unzahl Unredlichkeiten im Gefolge gehabt, wie dann immer und immer wieder Gelegenheit Diebe macht. Sicherer wäre es daher, mit der leider schon zu fest eingebürgerten Sitte endgiltig zu brechen.

— Am Dienstag Abend in der 10. Stunde ist auf der Emser Allee in der Nähe Stuttgarts eine Frau von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren und anscheinend erheblich verletzt worden. Sie ist dann in das Carolahaus verbracht worden. Wem bei dem Unglück ein Verschulden trifft, ist nicht bekannt.

— Die messingenen Stäbe, welche in vielen Häusern auf den Treppenstufen zum Festhalten des Treppenteppichs angebracht sind, bilden ein begehrenswerthes Objekt für diebische Kinder, da sie sich schnell verkaufen lassen. Es giebt Gelegenheitsdiebe, die Kinder, welche das Stehlen derartiger Stäbe als Spezialität betreiben. In letzter Zeit hier wieder verschiedene Diebstähle vorgekommen sind, erscheint Vorsicht besonders geboten.

— Nächsten Sonntag hält der Königl. Sächsische Militärverein „Artillerie, Pionier- und Train" in Reinholds Salen einen Familienabend ab. Derselbe umfaßt theatralische Aufführungen, Concert und Ball.

— Amtsgericht. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit fand die Verhandlung gegen den Reisenden Müller wegen Sittlichkeitsvergehen statt. Das Schöffengericht erkannte auf 1 Monat Gefängniß. — Das kaum siebzehnjährige Mädchen Anna Marie Keuper zeigte sich seiner Jugend doch schon bedenkliche Neigung zum Diebstahl. Bei den Verrichtungen, denen sie Aufwartungsdienste zu verrichten, stahl sie wie ein Rabe. Was sich ihren Augen bot und nicht genügend fest angeschlossen war, fiel ihr als sichere Beute anheim. Das Gericht erkannte, trotz der bisherigen Unbescholtenheit der Angeklagten, auf die empfindliche Gefängnißstrafe von 14 Wochen. — Der Schlossermeister Friedrich Hermann Barth hatte unweinen Briefe eines Schreibgehilfen in Löbtau, erhielt wegen Beleidigung eines Gendarms eine Geldstrafe von 5 Mk. — Wegen Diebstahls in zwei Fällen vermirkt die Aufwarterin Marie Helene Fiedler, 1867 geboren, eine 14tägige Gefängnißstrafe. — Die Manschette als Vogelfänger dürfte ohne Zweifel als Neuheit gelten. Der Schuhmacher Schmorl, welcher auf der Mathildenstraße eine Souterrain-Wohnung inne hat, ist ein bekannter Blumen- und Vogelfreund und stellt die Kinder Floras in diesem Jahre auf das Fensterbrett. Die lag „Straßenjungen der Neuzeit", die Sperlinge, zupften nun an den Pflanzen und Blättern der Blumentöpfchen herum und verursachten dadurch dem Schuhmacher viel Aergernis. Er kam daher auf die ingeniöse Idee, eine Manschette zwischen zwei Blumentöpfchen anzustellen und siehe da, während er am Nachmittag des 3. August von seiner Wohnung abwesend war, hatte sich ein dreister Spatz mit den Flügeln in der Falle gefangen und zappelte nun ängstlich hin und her. Seine Nachbarin will bemerkt haben, daß der Sperling gegen 20 Minuten sich vergebens bemühte, der drangvoll fürchterlichen Lage zu entkommen. Wegen Thierquälerei erhielt Schmorl durch die Polizei eine Strafe 5 M., gegen welche Strafverfügung er gerichtliche Entscheidung beantragte. Der Angeklagte giebt auf Befragen an, daß er die in Frage stehende Manschette Eiers angewandt habe, um die Blumenzerstörer abzuhalten. Zum größten Theil hatten sich dieselben sofort zerrieben. Eine absichtliche Quälerei habe ihm fernzulegen. Das Schöffengericht war auch nicht in der Lage, eine solche darin zu erblicken und erkannte demgemäß auf kostenlose Freisprechung. — Wegen Verdachts des Diebstahls wurde der ca. 20jährige Handarbeiter Robert Gentzsch am 31. Oktober auf der Circusstraße, nicht allzuweit vom Polizeipräsidium durch einen Gendarmen festgenommen. Er belegte den Beamten mit den gemeinsten Schimpfreden, stemmte sich mit den Füßen ein und rief in lautester Weise: „Mach mit mir, was Du willst, Du Schuft, wenn ich auch Zuchthaus kriege, dann bin ich wenigstens für die kalte Jahreszeit versorgt!" Der schon mehrfach und schwer vorbestrafte Angeklagte wurde wegen Verübung groben Unfugs, Beamtenbeleidigung und Widerstands zu einer Gesammtgefängnißstrafe von 11 Wochen verurtheilt. — Der bereits mit Strafen belegte Steinmetzgehilfe Johann August Wenzel, 1858 in Kleinröhrsdorf geboren, machte sich am 1. Oktober einer groben Widersetzlichkeit dem Gendarmen gegenüber schuldig, der ihn wegen Hausfriedensbruchs von einem Wirthshaus entfernen mußte, nachdem er der Aufforderung des Wirthes, sich zu entfernen, nicht Folge geleistet hatte. Der Angeklagte verwirkt 5 Wochen Gefängniß. — Wegen Beleidigung eines Gendarmen, der wegen ausgeführter Ungebühr gegen den Vorstehergehilfen Oskar Bernhardt dienstlich einschreiten mußte, wurde Letzterer zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den stellenlosen Kommis Antwerpes, welcher in der landwirthschaftlichen Genossenschaft thätig gewesen, verhandelt. Er machte sich in gröblichster Weise mehrerer Vergehen gegen die Sittlichkeit schuldig. Das Urtheil lautete auf 3 Monate Gefängniß. Es erfolgte dessen sofortige Inhaftirung. — Wegen gemeinschaftlich ausgeführter Körperverletzung in Verbindung mit ruhestörendem Lärmen verwirkten der Privatus und Hausbesitzer Karl Friedrich Wilhelm Fabian, 1838 geboren, sowie der Schmiedegeselle Moritz Hermann Loreck, Geldstrafen von 20 bez. 15 Mk. — Wegen eines die Scham und Sittlichkeit verletzenden Vergehens wurde der Arbeiter Heinrich Oskar Weigend zu einer Geldstrafe von 15 Mk. verurtheilt. — Gelegentlich eines Gespräches über einen Waldbrand in der Dresdner Heide in einer Schankwirthschaft auf der Schanzenstraße stellte der Baugewerke Friedrich August Winkler, 1817 geboren, die Behauptung auf, ein Pionier, der nach der Ansicht seines Feldwebels nicht seine Schuldigkeit gethan hätte, wäre aus Strafe so lange von ihm zum Exerzieren kommandirt worden, bis ihm das Blut aus Mund und Nase gedrungen wäre, nachdem er vorher bewußtlos niedergesunken sei. Winkler versichert, es habe keineswegs in seiner Absicht gelegen, den betreffenden Feldwebel irgendwie zu beleidigen. Das Schöffengericht, unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters Dr. Glusberg, erkannte auf eine Geldstrafe von 30 Mk. — Unter der Anklage der Verübung groben Unfugs in Verbindung mit ruhestörendem Lärm standen die Kellner Oskar Paul Rammin, Heinrich Bruno Dachsel und Paul Max Hendel vor dem Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Amtsgerichtsraths Brückner. Vor einer Restauration der Altstadt sollen sie in der Nacht zum 25. August die ihnen zur Last gelegten Vergehen ausgeführt haben. Rammin wurde zu 3, Dachsel zu 2 und Hendel zu 1 Woche Haft verurtheilt. — Eines Mädchens wegen zankte und schlug sich der Klempner Ernst Emil Hörnig, 1870 geboren, in der Nacht zum 25. September mit mehreren anderen jungen Leuten „Am See" herum. Es entstand ein ruhestörender Lärm und wurden die Betheiligten zu Geldstrafen von je 3 Mk. verurtheilt. Hörnig erhob Einspruch und hatte den Mitherlola, daß es bei der ausgeworfenen Strafe verblieb, wozu nun noch die entstandenen Kosten kommen. — Von der Anklage der Bedrohung wurde der Handschuhmacher Georg Schmidt kostenlos freigesprochen, da sich die ihm zur Last gelegte Schuld als einfache vermeintene Redensart erwies, welche der damit Bedachte auch gar nicht als besonders ängstlich aufgenommen hatte.

— Fünfte Klasse der Königl. Sächs. Landeslotterie. Von den am 15. November gezogenen Nummern fielen größere Gewinne in folgende Kollekturen: Otto Petters-Weimar: 3000 M. (36106). Carl Burkhardt-Brandis: 3000 M. (73317). Reinhold Walther-Leipzig: 3000 M. (91212). Julius Trautmann-Gera: 3000 M. (91008). Richard Krüger-Leipzig: 3000 M. (1151). G. H. Morgenstern-Dresden und G. Merseburger-Zeulenroda: 3000 M. (1329). Franz Rind-Leipzig: 3000 M. (7005). Hermann Girle-Meerane: 3000 M. (16580). Albert Kraul-Leipzig: 3000 M. (11281). E. B. Schiffmann-Altenburg: 3000 M. (16550). W. Schrader-Leipzig und A. Gnauck-Neustadt a. H.: 3000 M. (21827). J. Wohlfeld-Großenhain und Friedrich Walther-Leipzig: 3000 M. (21331). Johannes Theuius-Dresden: 3000 M. (21903). Kollectenverwaltung des Albertvereins-Dresden: 3000 M. (35612). Max Leopold Getzelt-Meerane: 3000 M. (37191). Gustav Wiedemann-Dresden und E. A. Günther-Apolda: 3000 M. (38552). Max Schulze-Leipzig-Eutritzsch: 3000 M. (12529). H. W. Lindäcker-Dresden: 3000 M. (11209). Otto Wienitz-Dresden: 3000 M. (16746). Karl Haberkorn-Pirsch. Dresden: 3000 M. (17656). G. A. Pahlig-Leipzig: 3000 M. (19349). H. D. Neumann-Seitendorf: 3000 M. (30637). Oswald Höder-Leipzig: 3000 M. (34161). E. Jarmulowsky-Glück: 3000 M. (37916). Rudolph Beyer-Dresden: 3000 M. (42068). Julius Krimmann-Dresden: 3000 M. (73156). Franz Louis Uhlmann-Crottern: 3000 M. (73231). A. E. Paul Göbel-Leipzig: 3000 M. (76115). Carl Emil-Leipzig: 3000 M. (81864). Gustav Triepel-Leipzig: 3000 M. (86855, 90081). Franz Hermann-Dresden: 3000 M. (93188). G. Michaelis-Neustadt: 3000 M. (95121). W. p. Weigel-Leipzig und G. G. Hohmann-Eilenach: 3000 M. (90088). Hugo Naglee-Zittau: 3000 M. (90278). Karl Kunz-Bischofswerda: 3000 M. (98135). Ernst Schiebt-Kirchberg: 3000 M. (99400). Georg Blankuch-Leipzig: 3000 M. (99[illegible]).

Gewinne 5. Klasse 124. K. S. Landeslotterie.

Ziehung am 16. November 1893.

10,000 Mark auf Nr. 1621. 30,000 Mark auf Nr. 70748

15,000 Mark auf Nr. 10410 77303. 5000 Mark auf Nr. 6385 54507

[illegible]

Gewinne à 200 Mark.

[illegible]

Wiege · Altar · Grab.

Geboren: Schauspieler Rudolf Opel's S., Dr. Obergärtner Bruno Jentsch's S., Güldengossa. Direktor Paul Philippi's S., Siegmar. J. Kaufmanns S., Chemnitz. Albert Kranigs T., Theodor Kratzs T., Leipzig.

Verlobt: Helene Lax, Dr. m. Referendar Otto Krug, Pirna. Gertrud Buhler, Teichwolframsdorf m. Hermann Rößler, Leipzig. Lidby Schäfer, Saupsdorf m. Gustav Schinke, Reinhardtsdorf. Melanie Wartig m. Oskar Hetzsche, Apotheker, Leipzig. Selma Löffler, Zschopau m. Hermann Wockel, Plauen i. V.

Eheschließungen: August Nell m. Martha Willisch, Chemnitz. Peter Rosenberger m. Helene Hohmann, Gohlis.

Gestorben: Kantor emer. Friedrich August Thierig, Zschella. Johann Richard Mark, 29 J., Lindenhof-Lößnitz. Kaufmann Gustav Schumann, Besitzer des Englischen Gartens, Betriebssekretär Gustav Blumentritt, S. Heinrich Kunath, 23 J., L.-Anger. Polizeiwachtmeister a. D. Gustav Hermann Buse, Leipzig. August Böhmes S. Franz aus Wurzen als T. [illegible] in Hagenau, Elsaß. Moritz Zeiches S. Paul, Mleia. Thekla verw. Eckelmann geb. Wachwitz, 67 J., Cölln. Commis Hugo Krell, 20 J., Bahnblättist Adolf Ronne, 22 J., Pirna. Gasthofsbesitzer Gustav Erdmann Hanig, Groß-Portitsch. Bertha verw. Berndt geb. Centner, Bautzen. Handelsmann August Benad, 66 J., Weißenberg. Anna Auguste Scheffler, 21 J., Anna Marie Sidonie Seigert geb. Pügner, 32 J., Restaurateur Rich. Oswald Reh, 32 J., Paul Matthes S. Gustav, 23 W., Rosalie verw. Seyfert geb. Hungers S. Arno, Chemnitz. Therese Heinig geb. Müller, 65 J., Zwenkau. Johanne Christiane Rosine verw. Meyer geb. Nuttloff, 86 J., Gablenz. Marie Amalie Prätorius geb. Michel, 55 J., Paul Mockers T. Hannchen, 4 J., Albert Theodor Sperling, 40 J., Bodenmeister Carl August Palmer, Franziska Kästner geb. Tänzer, Auguste Glauche verw. gew. Polenz geb. Künzschler, Leipzig. Emil Kattojens T. Elise, 15 Mon., Werdau. Johann Kötzsch, 70 J., Leubnitz. Brauereibesitzer Ernst Fischers T. Hanny, Marienthal. Concordie verw. Löbsch geb. Süß, 78 J., Annaberg. Förster Hugo Schumanns T. Sidonie, 2 J., Crottendorf.

Max Dressler
Marie Dressler
geb. Maulsch
Dresden **Vermählte.** 14. Nov. 1893

Otto Hartmann
Minna Hartmann
geb. Knothe
Vermählte.
Leipzig. den 18. November 1893 Dresden.

Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß heute Donnerstag Vormittags 10 Uhr unsere innigstgeliebte, treue, herzensgute Frau und Mutter

Christiana Dorothea Böttger
geb. Zwintscher

nach langer schwerer Krankheit in ihrem 44. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Dresden, den 16. November 1893.

Der betrauernde Gatte
Robert Böttger, Bäckermeister,
zugleich im Namen seiner Kinder.

Die Beerdigung der teueren Entschlafenen findet Sonntag Nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause, Königsbrückerstraße 70, aus statt.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere gute Gattin, Mutter, Tochter und Schwester, Frau

Bertha Minna Glauche,
geb. Lauterbach,

heute früh ¼5 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterlassenen.

Trachenberge, den 16. November 1893.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gestern Abend ½8 Uhr verschied unerwartet am Herzschlag unsere gute Mutter Frau

Blandine Neumann geb. Ullrich.

Dresden, den 16. November 1893.

Emil Neumann.
Anna Neumann.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 3 Uhr auf dem Trinitatisfriedhof statt.

Am 15. November Abends 8¼ Uhr entschlief sanft und im festen Glauben an ihren Erlöser unsere gute, innigstgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Johanne Christiane verw. Richter
geb. Bretschneider

im Alter von 90 Jahren 5 Monaten.

Die Beerdigung findet den 18. Nov. Mittags ½12 Uhr vom Trauerhause, Dresden-Striesen, Markgraf-Heinrichplatz 8, aus statt.

Um stilles Beileid bittend, zeigt dies allen lieben Freunden und Verwandten tiefbetrübt hierdurch an

Familie Richter
nebst den übrigen Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Vormittag entschlief zu unserm größtem Schmerze unsere herzensgute Tochter, Schwester und Schwägerin

Martha

im 22. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bittet
Rob. Pusskaller, Schlossermeister,
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonnabend 2 Uhr auf dem inneren Friedrichstädter Friedhof statt.

Mittwoch den 15. November 1893 früh verschied nach nur 7tägigem Leiden mein einziger innigstgeliebter Sohn

Emil

im Alter von 17 Jahren, was Freunden und Bekannten hierdurch anzeigt.

Die trauernde Mutter
Lina Bötger,
Blasewitzerstraße 40a, pt.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.